

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für

Papier- und Schreibwaaren-Handel und -Fabrikation
Buchbinderei, Druck-Industrie, Buchhandel

sowie für alle verwandten und Hilfgeschäfte:

Pappwaaren-, Spielkarten-, Tapeten-, Maschinen-, chemische Fabriken usw.

Herausgegeben

von

CARL HOFMANN

Kaiserlicher Geheimer Regierungsrath

Berlin W, Potsdamer Strasse 134

Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Fernsprecher Berlin Amt VI, Nr. 787

Erscheint jeden Sonntag u. Donnerstag
 Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel bezogen:
 vierteljährlich 1 M.
 (im Ausland mit Post-Zuschlag)
 Nr. 5813 der Deutschen Reichs-Post-Zeitungs-Preisliste
 Nr. 3166 des österreichischen Zeitungs-Preisverzeichnisses.
 Von der Exp. d. Bl. direkt unter Streifband, — In- und Ausland:
 vierteljährlich 3 M. 50 Pf.
 Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

Preise der Anzeigen
 Die Petitzelle von 3 mm Höhe, 50 mm (1/4-Seite) breit 40 Pfg. Umschlag 50 Pfg.
 6mal in 1 Jahr 10 pCt. weniger
 13 " " " 20 " "
 26 " " " 30 " "
 52 " " " 40 " "
 104 " " " 50 " "
 Für Annahme und freie Zusendung der frei eingehenden Zeichen-Briefe hat Besteller der Anzeige 1 M. zu zahlen
 Stellengesuche zu halbem Preis
 Vorausbezahlung a. d. Verleger.
 Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten, des Papier-Industrie-Vereins und des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten
 Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer 8 Sektionen
 Organ von 10 Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft
 Organ für Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Papier-Fabrikanten, Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten
 Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Düten-Fabrikanten, des Vereins süddeutscher Papierwaaren-Fabrikanten und des Verbandes süddeutscher Kartonnagen-Fabrikanten
 Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft. Alleiniges Organ der freien Vereinigung Berliner Buchdruckerei-Besitzer

Nr. 14

Berlin, Sonntag, 17. Februar 1901

XXVI. Jahrg.

Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen Bestellungen zum Preise von 1 M. für das Vierteljahr (im Ausland mit Post-Zuschlag) an. Bezug unter Streifband kostet für In- und Ausland 3 M. 50 Pf. das Vierteljahr. Wer nicht mehr unter Streifband beziehen will, theile uns dies durch Postkarte mit, damit wir den Versand einstellen können.

Der vierteljährliche Postbezug kostet in:
 Oesterreich-Ungarn 85 Kreuzer
 Schweiz 1 Frank 50 centimes
 Dänemark 1 Krone 1 Oere
 Belgien, Italien, Luxemburg, Norwegen, Schweden.
 Die Postämter nehmen im zweiten Monat des Kalendervierteljahres Bestellungen auf zwei Monate für 67 Pf. und im dritten Monat einmonatliche für 34 Pf. entgegen.

INHALT	
Papier- und Schreibwaaren-Handel und -Fabrikation	Neues Recht. 522
Frachtbrief-Vordrucke 513	Wasserkräfte in Ober-Italien 524
Papierpreise 518	Werkstück zur Herstellung von zwei Briefumschlägen, Abänderung d. Verfahrens zur Herstellung des als Viscose bekannten Zellstoffpräparates, Maschine zur Herstellung von runden Schachteln (DRP) 526
Verein Dtsch. Briefumschlagfabrikanten 518	Geschäfts-Nachrichten 536
Flitter-Ansichtskarten 514	Börsenbericht 538
Dütenlieferung 514	Patentlisten 540
Provisions-Reisender 514	Die goldene Zeit der Briefmarken-Sammler 542
Um Papier zu spalten 515	Ansichtspostkarte 544
Hackmaschine für Zellstoffholz 515	Verdingungen 548
Fortschritte der Buntpapier-Fabrikation 516	Siegellackhalter (Am. Erf.) 548
Probenschau 517	Märkte 550
Buchgewerbe:	Briefkasten 552
Berliner Typographische Gesellschaft 518	
Berichte unserer Korrespondenten 518	
Druckfehler 519	
Urheberrecht an Plakaten 519	
Kleine Mittheilungen 520	

Frachtbrief-Vordrucke

Durch Bekanntmachung des Reichs-Eisenbahnamts vom 1. November 1899 wurde bestimmt, dass die in den Anlagen C und D der Verkehrs-Ordnung für die Eisenbahnen Deutschlands vom 15. November 1892 vorgeschriebenen Frachtbrief-Formulare auch nach Einführung der neuen Eisenbahn-Verkehrsordnung vom 26. Oktober 1899 noch bis zum 31. Dezember 1900 einschliesslich verwendet werden dürften. Da noch jetzt grössere Bestände von den alten Formularen vorhanden sind, so hat das Reichs-Eisenbahnamt die Frist für deren Aufbrauch bis zum 31. Dezember 1901 einschliesslich erstreckt.

Papierpreise

Wenn auch in einzelnen Industriezweigen wie Eisen- und Textil-Industrie eine gewisse nicht zu verkennende Ruhe eingetreten ist, so kann man dies von der Papier-Industrie in keiner Weise sagen. Im Gegentheil ist bei den Papieren, die lediglich oder zum grössten Theil aus Holzschliff oder Holzstoff hergestellt werden, namentlich für die Ausfuhr lebhaft Nachfrage, und da Holz in nie geahnter Weise knapp auf dem Markte ist und fortlaufend höhere Preise fordert, so dürfte auch für diejenigen Papiere, die hieraus zum grössten Theil hergestellt werden, eine weitere Preissteigerung unumgänglich sein. So werden auch wohl die in der nächsten Woche in Berlin tagenden Gruppen der diese Papiere herstellenden Fabrikanten eine weitere Preissteigerung in Aussicht nehmen müssen.

Diese uns von bestunterrichteter Seite zugehenden Mittheilungen beziehen sich auf die am 21. und 22. d. Mts. im Kaiserhof zu Berlin stattfindenden Versammlungen, wozu die Einladungen in Nrn. 10 und 12, innere Umschlagseite, abgedruckt wurden. Die in Nr. 11, Titelseite, mitgetheilte Tagesordnung ergänzen wir dahin, dass Freitag, 22. d. Mts., nachmittags 1/24, die Mitglieder der Gruppe »imitirt Pergament und fetticht« tagen werden.

Verein Deutscher Briefumschlagfabrikanten

Unter dem Vorsitz des Herrn Kommerzienrath Carl Blanke fand am 21. Januar d. Js. wieder eine Hauptversammlung des Vereins Deutscher Briefumschlagfabrikanten statt. Es war der Jahrestag seiner Neubegründung, ein Rückblick ist daher wohl am Platze.

Die Briefumschlagfabrikation war in den letzten Jahren kaum noch lohnend, verschiedene Fabriken kämpften um ihren Bestand. Es wäre müssig heute feststellen zu wollen, wer an dem unsinnigen Schleudern oft unter Kostenpreis, besonders der Hauptbedarfssorten, Schuld trug. Genug, das Krebsübel frass um sich zum Nachtheil der Fabrikanten und der Papiererzeuger, denn der Zug nach unten drückte auch auf diese und machte am Ende auch den Händlern das Geschäft in dem Artikel »Briefumschläge« unlohnend.

Diese Thatfachen, sowie die zunehmende Vertheuerung der Rohstoffe, Kohlen und Löhne führten zwei Hauptgruppen der Papier-Industrie, nämlich die der Papier- und die der Briefumschlagfabrikanten zu Vereinigungen in ein Kartellverhältniss, um sich gegenseitig zu stützen und stärken. Auch mit den Maschinenfabriken, welche Briefumschlagmaschinen herstellen, wurden Vereinbarungen zur Hebung der Industrie getroffen.

Es war ein Akt der Noth, als sich vor Jahresfrist die maassgebenden Briefumschlagfabrikanten zusammenschlossen, um die Preise zu regeln. Zunächst wurde ein allgemeiner Aufschlag von 10 pCt. durchgeführt, welcher aber bei den gesteigerten Betriebspesen, für die billigeren Sorten, die unter Selbstkostenpreis verkauft wurden, noch nicht ausreichte. Gleichzeitig stiegen aber ganz abgesehen von den höheren Arbeitslöhnen und den Preisen mancher Hilfsstoffe die Papierpreise derart, dass neue Preisfestsetzung auf Grund einheitlicher Berechnungsart dringend nothwendig wurde. Diese neuen Preise sind seit dem 15. November 1900 herausgegeben. Wer einen Einblick in die Verhältnisse hat, wird zugeben,